

Eine Zusammenarbeit
der Landwirtschaftskammer
Burgenland, Niederösterreich,
Oberösterreich, Steiermark,
Tirol und Wien



Redaktion: LK NÖ
Referat Garten u. Gemüsebau
3100 St. Pölten
gemuesenews@lkis.at
Tel.: 05 0259 22402
Fax: 05 0259 95 22402

LK-Gemüsenews, KW 26/2016

St. Pölten, am 1.7. 2016

AKTUELL – KOMPETENT – UMFASSEND

Themen:

- Kraut – Auftreten der Mehligen Kohlblattlaus
- Rote Rüben – Gräserbehandlung
- Sommerzwiebel – Thripsbekämpfung
- Veranstaltungshinweis Steiermark – Gruppenberatung
- Salatanbau – Gruppenberatung
- Pflanzenschutz – Abänderung der Zulassung von Valbon
- Paradeiser im Folientunnel Bestandskontrolle Phytophthora
- Rhabarber – Blattflecken, Düngung
- Salat - Eulenraupen



Kraut

Auftreten der Mehligen Kohlblattlaus

Klaus Eschlböck, LK OÖ, Tel: 050/6902/3536

Bei ansteigenden Temperaturen ist mit einer raschen Vermehrung der Mehligen Kohlblattlaus zu rechnen. Aktuell sind bereits einzelne Läuse, die sich teilweise versteckt zwischen den Herzblättern aufhalten, zu finden. Regelmäßige Kontrollen (2 x pro Woche) und rechtzeitige Behandlungen sind notwendig. Sind die Läuse bereits eingewachsen, erschwert das eine erfolgreiche Bekämpfung.

Bei der Wahl der Mittel muss Wert auf einen Wirkstoffwechsel und die Schonung der Nützlinge gelegt werden. Die Kolonien auf der Blattunterseite sind häufig durch Nützlinge parasitiert, die Nützlinge schaffen es aber selten, die ganze Population zu vernichten. Besonders durch einen frühzeitigen Einsatz mit Pyrethroiden werden die hilfreichen Nützlinge wie Schlupfwespen immer wieder reduziert. Daher Pyrethroide nur bei gleichzeitigem Raupenbefall einsetzen, oder besser: gegen Raupen Steward verwenden.

Anmerkung zu Agritox (Reg. Nr. 1797), Wirkstoff Chlorpyrifos:

Mit 10.08.2016 tritt für den Wirkstoff Chlorpyrifos unter anderem bei Kraut und Kohl ein neuer gesetzlicher Rückstandshöchstwert (= MRL) in Kraft. Mit diesem Datum wird der MRL von **1,0 mg auf 0,01 mg (!)** reduziert. Die drastische Reduktion war der Grund dafür, dass Agritox bei diesen Kulturen mit 05.02.2016 die amtliche Zulassung zur Blattlausbekämpfung verlor. Obwohl noch eine Aufbrauchsfrist der Restbestände läuft, sollen ab jetzt **keine Anwendungen mehr mit Agritox** in Kraut und Kohl und erfolgen. Bei einem Einsatz zum jetzigen Zeitpunkt ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass im Ernteprodukt ein Rückstand mit Chlorpyrifos über dem gesetzlichen Grenzwert gefunden wird. Das kann weitreichende Konsequenzen haben wie z.B. Verlust des Zertifikates, Sperre der Rohware,...

Behandlungsmöglichkeiten gegen Blattläuse; Kraut:

Reg.Nr.	Handelsbezeichnung	Aufwandmenge/ha; Wartefrist; max. Anzahl der Anwendungen	Anmerkung
2812/0	Calypso	0,2 l; 7 Tage; 2 x	
2963/0	Movento 150 OD	0,5 l; 3 Tage; 2 x	frühzeitig einsetzen; beste Dauerwirkung insbesondere bei 2 Anwendungen
3075/0	Plenum 50 WG	0,4 kg; 7 Tage; 3 x	kann auch noch bei höheren Temperaturen eingesetzt werden
3238/0	Pirimor Granulat	0,25 kg; 7 Tage; 3 x	durch Dampfwirkung werden auch versteckt sitzende Läuse erfasst

Movento 150 OD wirkt vollsystemisch und benötigt eine gute Verteilung in der Pflanze, damit die saugenden Insekten den Wirkstoff aufnehmen. Calypso, Plenum und Pirimor Granulat wirken einfach systemisch und haben eine Kontakt- und Fraßwirkung. Bei Pirimor tritt die Wirkung auch über eine Dampfphase des Wirkstoffes ein.



Die Mehlige Kohlblattlaus muss rechtzeitig bekämpft werden

Quelle: Eschböck

Rote Rüben

Gräserbehandlung

Klaus Eschböck, LK OÖ, Tel: 050/6902/3536

Anders als bei der Unkrautbekämpfung gegen zweikeimblättrige Unkräuter kann eine Behandlung gegen Schadgräser über einem längeren Zeitraum erfolgen. Reine Gräsermittel sind blattaktiv und lassen sich auch bei etwas größeren Unkräutern wirkungsvoll verwenden. Idealer Anwendungstermin ist ab dem 2- bis 4-Blattstadium, weil dann die Ungräser den Wirkstoff am besten aufnehmen.

Wichtig ist, dass die Roten Rüben die Hirse oder Quecke nicht völlig abschirmen. Ausreichende Luftfeuchtigkeit und keine zu heißen Temperaturen bei der Anwendung sind für den

Bekämpfungserfolg ebenfalls wichtig. Eine Behandlung am früheren Vormittag ist daher aktuell besser.

Falls noch eine Behandlung mit Bor oder einem anderen Blattdünger geplant ist, kann das mit der Gräserbehandlung kombiniert werden.

Behandlungsempfehlung Rote Rübe:

- Agil S (Reg. Nr. 2928): 1 l/ha; max. 1 Anwendung; 45 Tage Wartefrist



guter Zeitpunkt für die Hirsebekämpfung in der Roten Rübe

Quelle: Eschböck

Sommerzwiebel

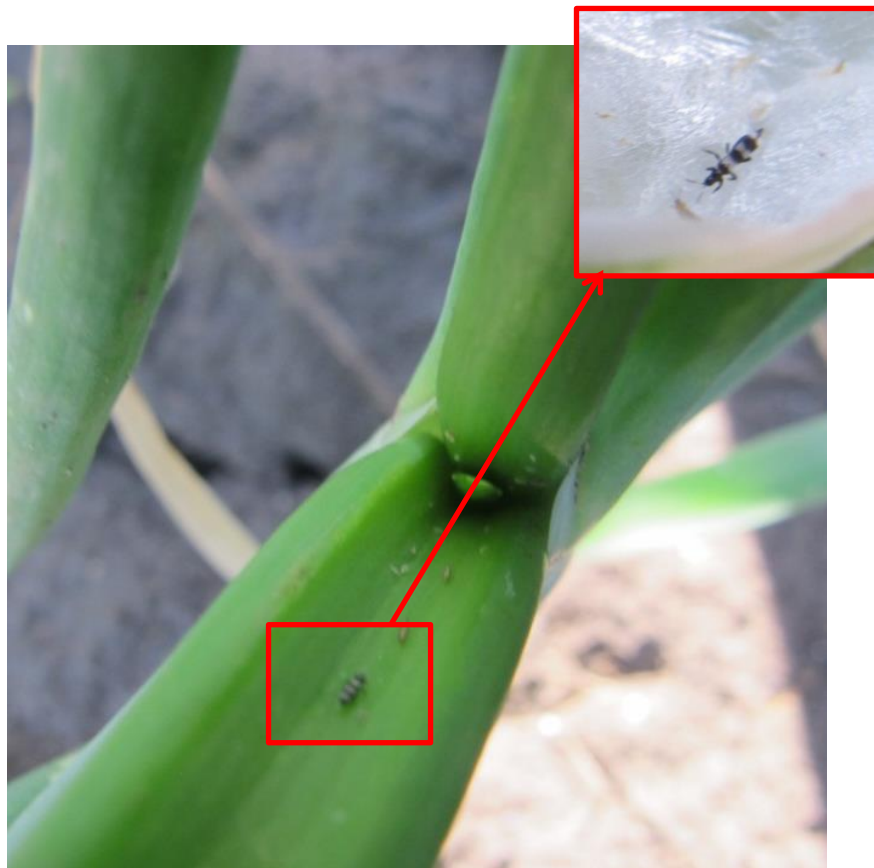
Thripsbekämpfung

Andreas Felber, LK NÖ, Tel: 0664/60259/22407

In den Sommerzwiebelbeständen können durchwegs Thrips-Populationen gesichtet werden. Vereinzelt sind auch leichte Saugschäden zu sehen. Die vorherrschenden, heißen Temperaturen bieten ideale Voraussetzungen für eine Massenvermehrung. Es gilt dies zu beobachten!!

Neben dem Zwiebelthrips (*Thrips tabaci*) ist derzeit auch dessen natürlichen Gegenspieler, der Raubthrips (*Aeolothrips fasciatus*) sehr häufig zu finden. Halten Sie Ausschau nach Raubthrips! - Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass bei starkem Auftreten des Raubthrips oft eine **chemische Bekämpfung nicht notwendig ist!**

Die Zwiebelbestände sollten während heißer Witterung nicht zu trocken gehalten werden, da sich Thripse gerade unter trockenen Bedingungen sehr gut entwickeln und vermehren. Es sollte demnach, auch zur Thrips-Bekämpfung, ausreichend bewässert werden.



Thripse (inkl. Raubthrips) in der Blattachsel einer Zwiebelpflanze Quelle: Felber

Veranstaltungshinweis Steiermark

Gruppenberatung Paradeiser im Folientunnel

Renate Fuchs, LK Stmk., Tel: 0664/60259/61613

Am Dienstag, dem 12. Juli 2016 findet um 18 Uhr eine Gruppenberatung für den geschützten Anbau statt. Themenschwerpunkt der Gruppenberatung ist der Anbau von losen Paradeisern im Folientunnel.

Wann: Dienstag, 12. Juli 2016, 18 Uhr

Wo: Betrieb Flucher (Wonisch Christa), Hof 71, 8345 Straden

Ich freue mich auf ein zahlreiches Erscheinen und einen erfolgreichen Erfahrungsaustausch!



Salatanbau

Gruppenberatung mit dem Schwerpunkt Salat

Josef Kapper, LK Stmk., Tel: 0664/60259/61609

Dienstag, 5. Juli 2016

Ort: Betrieb Manfred Nussbaum, Sattlerstraße 14, 8077 Thondorf

Schwerpunkt: Salate, Kraut und Speisekürbisse



Salat-Gruppenberatung am Mesendorfberg im Vorjahr

Quelle: Kapper

Pflanzenschutz

Abänderung der Zulassung von Valbon (Reg.Nr. 2890)

Josef Keferböck, LK NÖ, Tel: 0664/60259/22401

Mit 22.6 2016 wurde beim PSM Valbon die Indikation 2 von „*Falscher Mehltau in Zwiebel*“ auf „*Falscher Mehltau in **Zwiebelgemüse(ausgenommen Frühlingszwiebel)***“ abgeändert. Dies bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt Valbon nicht nur in Speisezwiebel (Trockenzwiebel), sondern auch in Knoblauch, Schalotten und Perlzwiebel angewendet werden darf.

Paradeiser im Folientunnel

Bestandskontrolle Phytophthora!

Gudrun Krobath, LK Stmk., Tel: 0664/60259/61617

Aufgrund der aktuellen Wettersituation sollte in Paradeisbeständen auf *Phytophthora* geachtet werden. Besonders Randreihen, dichte Bestände oder der Eingangsbereich sind regelmäßig zu kontrollieren. Erste Symptome sind grau-grünliche Blattflecken und bei fortschreitendem Befall ein weißer Pilzrasen auf der Blattunterseite. Hohe Luftfeuchtigkeit, Blattnässe in den Morgenstunden und Temperaturen zwischen 13 und 18 °C fördern einen Befall. Die Keimung der Sporen kann nur in Anwesenheit von Wasser erfolgen, deshalb ist nach wie vor die wichtigste vorbeugende Maßnahme trockene Bestände zu erhalten. Ausreichendes Lüften sowie das Gießmanagement der Wettersituation anzupassen sind derzeit die wichtigsten Kulturmaßnahmen. Das Entfernen von Blättern im unteren und mittleren Bereich (3-4 Blätter pro Pflanze) ist ebenfalls wichtig, um für einen lockeren Bestand zu sorgen. Beim Geizen sollte darauf geachtet werden, dass die Geiztriebe nicht auf den Pflanzen zu liegen kommen, da sie derzeit lange nicht eintrocknen und es so zusätzlich zu einem Befall mit *Botrytis* kommen kann. Ist ein *Phytophthora*-Befall sichtbar, so sollte rasch gehandelt werden, da die Ausbreitung im Bestand bei idealen Bedingungen des Pilzes extrem rasch erfolgen kann. So kann innerhalb von nur 2 Tagen der gesamte Tunnel befallen sein kann.

In Paradeiser zulässige PSM gegen *Phytophthora*:

PSM	Registernr.	Wirkstoff	Aufwandmenge	Wartefrist
Ridomil Gold MZ	2760/0	Mancozeb + Metalaxyl M	2-4 kg/ha systemisch und Kontaktwirkung	3 Tage WZ
Revus	2906/0	Mandipropamid	0,3-0,6l/ha teilsystemisch vorbeugend	3 Tage WZ
Forum	2660/0	Dimethomorph	2-4l/ha tiefenwirksam- lokalsystemisch	3 Tage WZ

Alle Angaben ohne Gewähr – bitte immer mit der aktuellen Zulassung im AGES Register vergleichen!

[http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2\\$.Startup](http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2$.Startup)



Phytophthora-Schadbild bei Paradeiser: Auf erste runde oder flächige grau-grüne Flecken an den Blättern achten, blattunterseits bildet sich ein weißer Pilzrasen. Ebenso können Früchte und Stängel befallen sein.

Quelle: Fuchs

Rhabarber

Blattflecken, Düngung

Alfred Unmann, LK Tirol, Tel: 059292/1506

Einige Rhabarber-Bestände zeigen massiven Befall mit Blattflecken, die teilweise auch die Blattstiele betreffen. Großflächige Rot- und Gelbfärbung des Blattes kann die Folge von starken Niederschlägen und Bodenvernässung sein – bedingt durch Fäulnis der unterirdischen Pflanzenteile. Kleinere Blattflecken werden durch Pilze verursacht. In der Literatur werden *Ramularia* und *Ascochyta* als häufig vorkommende Erreger von Blattfleckenkrankheiten genannt. Auch falscher Mehltau kommt vor, kann aber beim derzeitigen Schadbild ausgeschlossen werden.

Ein derart früher Befall der Blätter mit Pilzen sollte nicht toleriert werden, da er die Ernte der nächsten Saison gefährdet. Als Gegenmaßnahme könnte jetzt eine Behandlung mit Score (0,4 l/ha) durchgeführt werden.

Der Gesamtbedarf an Stickstoff beträgt, je nach Ertragshöhe 120 – 150 kg N/ha. Die Düngung erfolgt nach der Ernte, am besten in 2 Teilgaben. Jetzt ist die Phase des größten Nährstoffbedarfs, daher sollte eine Kopfdüngung durchgeführt werden.



Vermutlich durch *Ramularia* hervorgerufene Flecken auf Blatt und Blattstiel bei Rhabarber.

Quelle: Unmann

Salat

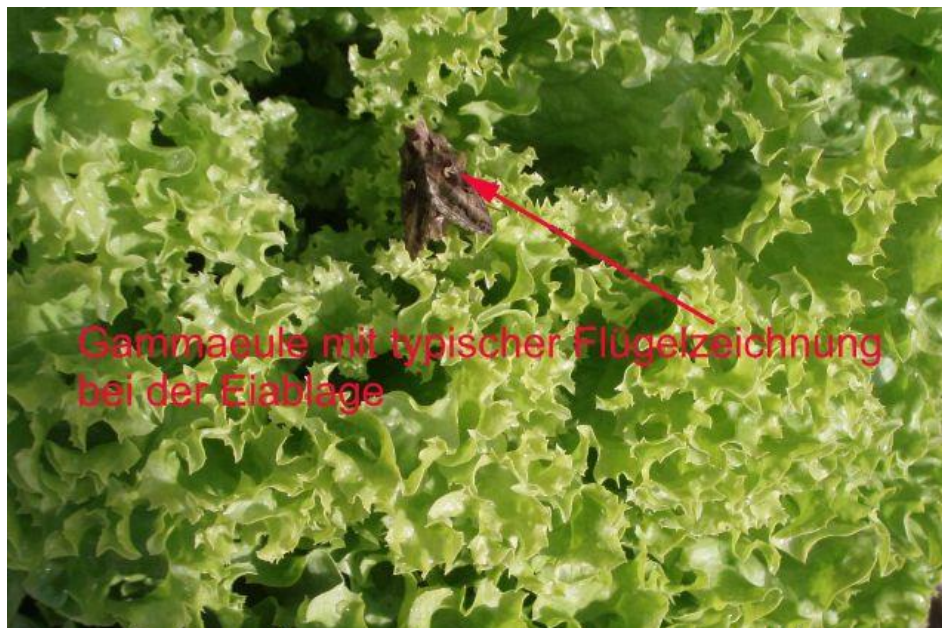
Eulenraupen

Alfred Unmann, LK Tirol, Tel: 059292/1506

Diese Woche konnte man bei Bestandskontrollen immer wieder braune Nachtfalter antreffen, die mit der Eiablage beschäftigt waren. Es handelt sich dabei um die Gammaeule, deren Raupen an den unterschiedlichsten Pflanzenarten fressen. Im Gemüsebau machen sie vor allem bei Salaten und Kohlgemüse Probleme. Besonders ärgerlich ist, dass die Falter immer nur ein einziges Ei ablegen und auf diese Weise viele Pflanzen schädigen können.

Wer bei Salaten eine nützlingsschonende Blattlausbekämpfung durchführt (z.B. mit Pirimor, Plenum und Movento) schont leider auch die Raupen. Daher ab jetzt 1-2-mal ein Mittel mit Raupenwirkung zugeben. Eine

erste Behandlung in der 2. Kulturwoche mit Steward schont die Nützlinge, gegen Kulturende kann bei kühlen Temperaturen z.B. auch Karate Zeon eingesetzt werden – Spintor wäre eine Alternative bei Sommerwetter.



Gammaeule der Falter bei der Eiablage

Quelle: Unmann



Ein einzelnes Ei eines Eulenfalters – frisch abgelegt auf der Blattunterseite von Salat
Quelle: Unmann



Eulenraupe beim Fraß an Eissalat

Quelle: Unmann